

daß ein Prozeß, an dem ein *ecclesiasticus vir* beteiligt ist, entweder von selbstgewählten oder vom Primas benannten Richtern entschieden werden soll. Das Argumentationsziel Hinkmars, nämlich die Darlegung der Prozeßmodalitäten, wird vom Trosleianum kaum aufgenommen. Hier geht es nur darum, daß Streitigkeiten *inter ecclesiasticos viros* ein heilsames Ende finden und in allem die *antiqua auctoritas* befragt werde. Letzteres gibt sich als Resümee der Gregor-Dekretale, stammt aber in Wirklichkeit aus der vom Konzil unterschlagenen Innozenz-Stelle. Auch hier finden wir also wieder jene verkürzende, sich um sachliche Richtigkeit wenig bekümmernende Rezeptionstechnik.

Sirmond S. 548 b, 34—43:

Quae omnia sub immunitate a tributis fiscalibus et omni dominorum exactione libera sub potestate et dispositione, ut diximus, episcoporum et regimine ac dispensatione presbyterorum manere debent inconcussa. Hoc et domnus imperator Hludovicus de manso ad ecclesiam dato et ceteris ad eam pertinentibus in suo capitulari ita constituit:...

Gundlach S. 109, 6. Zeile von oben ff.:

... cum dote sua ac decima sic sub immunitate existeret et ad episcopi dispositionem atque ad presbyteri dispensationem pertineret, sicut domnus imperator Hludovicus de manso ad ecclesiam dato et ceteris ad eam pertinentibus, unde fecit capitulum in suo capitulari, constituit;

Gundlach S. 110, 15. Zeile von unten ff.:

... ecclesiae ipsae sacrentur et sub immunitate a tributis fiscalibus liberae maneant sub potestate et dispositione episcoporum et regimine ac dispensatione presbyterorum...

Gundlach S. 110, 6. Zeile von unten ff.:

... semper tamen in gubernatione ac dispositione, ut diximus, episcoporum et regimine ac dispensatione presbyterorum fuisse ecclesias...

Hier sind mindestens zwei — vielleicht sogar, wie das eingeschobene *ut diximus* anzuzeigen scheint — drei Stellen aus Hinkmars Schrift ineinander geflossen. Das in Trosly direkt angeschlossene Kapitularienzitat steht bei Hinkmar erst wesentlich später, wurde aber wohl nicht von diesem, sondern höchstwahrscheinlich von Benediktus Levita übernommen³⁰¹). Die Kompilationstechnik wird an dieser Stelle besonders deutlich: Verschiedene Stücke werden ohne jeden Zitathinweis in einem Satz zusammengefaßt, die Formulierung nur minimal variiert, dann, gleich anschließend, greift man zu einer anderen Quelle, obwohl man das Kapitular auch aus Hinkmars Schrift — analog zu den oben vorgeführten Beispiel — hätte übernehmen können.

³⁰¹) S. oben S. 373 Anm. 122.